

Natur- und Umwelthilfe e.V. Erlangen (NUH)
Vorsitzender Otto Krämling, Ottmannsberg 3, 91174 Spalt
Tel.: 09175/9445

Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Antrag der Natur- und Umwelthilfe auf einen städtischen Zuschuss

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis,

sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,
sehr geehrte Damen und Herren,

die NUH bittet die im Jahre 2012 für unsere Umweltschutz-, Arten- und Biotopschutzprojekte anfallenden Ausgaben zu bezuschussen.

I.

Wir danken für die Hilfe, die unserer Arbeit im vergangenen Jahr 2010 zuteil wurde. Die Erlanger Bürgerinnen und Bürger können sich über folgende Errungenschaften freuen:

1. Dass Erlangen die einzige Großstadt ist – die einzige Storchengroßstadt – mit 4 Horsten, aus denen 2011 insgesamt 12 Jungstörche ausgeflogen sind. Dies ist der Arbeit von Frau Rosi und Herrn Michael Zimmermann zu verdanken. Herr Zimmermann füttert die hier überwinterten Störche seit 35 Jahren und hat dadurch zahllose Störche vor dem Hungertod bewahrt. Die Höhere Naturschutzbehörde schrieb, dass erstens, „naturschutzfachliche Aspekte gegen die Winterfütterung sprechen“ und zweitens „Winterfütterung nicht notwendig ist“, worauf auch die Stadt diese nicht mehr bezuschusste. Obwohl jene Fütterung eine kommunale Aufgabe ist; wie die Stadt Erlangen selbst erklärt:

„Der Schutz des Lebens und Wohlbefindens der Tiere
sowie Verhütung von Leiden ist uns ein großes Anliegen“.

2. Biotop-Pflege auf ca. 9 ha Wiesen- und Gewässerfläche: das Regnitzwasserrad-Bewässerungssystem auf 4 bis 5 ha Wasserwiesen täglich zu warten; von der Regierung geförderte Gewässerpflege des Langenaugrabens, Ausputzen des Adergrabens, Bäume und Sträucher schneiden.

Rund 800 Stunden

3. Durch Schutzmaßnahmen der NUH werden Lebensräume, Horst-, Nist-, Brut- und Ruheplätze für folgende gefährdete Vogelarten geschaffen und gepflegt: Weißstorch, Wanderfalke, Turmfalke, Schleiereule, Eisvogel, Wasseramsel, Mauersegler,

15. Februar 2012

Oberbürgermeister - Eingang

20. FEB. 2012 Balleis

| Ref. | ZwBescheid | X | bis / am |
|------|---------------|---|----------|
| III | U-Entwurf | | |
| | Ausl.-Vorlage | | |
| | Rücksprache | | |
| | Ref. Bespr. | | |

Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Bekassine, Wiesenbrüter, Fledermäuse, Dohle - der Vogel des Jahres 2012

Rund 450 Stunden

4. Das 2003 von der NUH angelegte Pfarrer Stählin-Nahrungshabitat mit einer 180 Meter langen, 10 Meter breiten Flachwasserzone entlang des Langenaugrabens hat sich auch zu einem Lebensraum für die vom Aussterben bedrohte Bekassine und die stark gefährdeten Waldwasserläufer, Schleiereulen, Wiesenbrüter entwickelt. Das naturschutzrechtlich nicht geschützte Biotop war bedroht, da ein Verkauf mit beabsichtigter intensiven Wiesennutzung vorgesehen war. Wegen der landesweiten Bedeutung des Lebensraumes gewährte der bayerische Naturschutzfond uns eine 85 prozentige Förderung. Die NUH bittet, die in ihrem Eigentum stehenden Biotope am Adergraben und Langenaugraben, an der Aurach und an der Regnitz, sowie den Laubfroschweiher, durch Rechtsverordnung zu schützen.

II.

Die Projekte, für die eine Förderung erbeten wird, sind nachfolgend aufgeführt:

5. Die Projekte 1-3 werden wie im Vorjahr durchgeführt.

6. Umsiedlungsaktion einer großen Rauchschwalbenkolonie in Bruck: Bau einer Trennwand, Türe, Fenster, Nistkästen in einen Dachboden.

2100,- Euro

7. Entsprechend der EU-Konvention

- Beringung der Jungstörche
- Ausbessern der Horste
- Anfahren mit Hubwagen (2 x)

1000,- Euro

8. Von Stadt und Naturschutzfond geforderter Pflegeplan und Entwicklungsplan für NUH-Biotope

3000,- Euro

9. Erneuerung der über 30 Jahre alten Plane des VW-Pritschenwagens und Reparatur

2000,- Euro

10. Die Kosten für die vorgenannten Arten- und Umweltschutzarbeiten einschließlich Nebenkosten und Aufwendungsentschädigung

insgesamt 14 000,- Euro

Die NUH hofft mit der finanziellen Unterstützung der Stadt Erlangen auch im Jahr 2011 wiederum die Projekte zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und der Landschaft realisieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen

